

GOTTESDIENSTE

Team-Gottesdienst

Ob ein Vorbereitungsteam zu Stande kommt, das einen Gottesdienst als Gemeinschaftswerk miteinander erarbeitet und durchführt und auf diese Weise Partizipation und das im Hebräerbrief formulierte und von der Reformation wiederentdeckte Prinzip des "Priestertums aller Gläubigen" lebt, ist zur Zeit noch unsicher, doch sicher ist auf alle Fälle schon mal, dass es eine Taufe geben und ums Thema "Hoffnung" gehen wird. Ich hoffe (!) natürlich, dass meine Bemühungen, ein Team aus Gemeindegliedern zusammenzubringen, doch noch von Erfolg gekrönt werden, und freue mich auf diesen Gottesdienst. **RS**

Sonntag, 26. Oktober, 9.30 Uhr

VORANZEIGE

Singen und Musizieren im Taizé-Gottesdienst

In Analogie zum obgenannten Prinzips des "Priestertums aller Gläubigen" als Ergänzung des Pfarramtes lade ich alle, die sich als Ergänzung des kirchenmusikalischen Amtes, das unsere Organistin, Dina Sommerhalder, innehat, gerne als (Solo)sänger:innen oder Instrumentalist:innen im Taizé-Gottesdienst am 16. November einbringen möchten, herzlich dazu ein, sich bis Ende Oktober mit mir in Verbindung zu setzen. Ich freue mich über alle, die mithelfen möchten, einen musikalisch besonders reichhaltigen Taizé-Gottesdienst zu gestalten. **RS**

RÜCKBLICKE

Samstagabendgottesdienst mit Jodelklub und Abendessen

Am 23. August lud die Kirchgemeinde zu einem samstäglichem Abendgottesdienst mit anschliessendem Abendessen ein. Der Jodelklub "Bärgblueme" Grüningen empfing uns mit einem Jodellied und stimmte uns auf den Gottesdienst ein. Auch die Gemeinde wurde zum Singen eingeladen, um so Gott anzubeten und zu loben. Zwischen Kanzelgruss, Gebet und Predigt erklangen immer wieder die Lieder aus der Jodlmesse von Jost Marty. Die klaren Männerstimmen, sei es im 1./2. Bass, 1./2. Tenor oder im strahlenden Männersopran, Oberstimmen im Jodel, berührten mich immer wieder. Sie untermalten den Aufruf aus der Predigt, uns nicht an irdischen Influencern und Despoten zu orientieren, sondern uns ganz von unserem Gott und himmlischen Vater als unserem Influencer beeinflussen zu lassen. Beim "Waldfriede-Jutz" wählte ich mich im Wald im weichen Moos liegend, einem Vogelkonzert lauschend! Die klaren, strahlenden Jodelstimmen bescherten mir einen Hühnerhaut-Moment! "Mit Dym Säge wemmer gah" und einer Zugabe des Jodelklubs ging es dann in den Kirchgemeindesaal, wo uns wunderschön gedeckte und dekorierte Tische empfingen.

Grüninger Kirchenbote

Beilage zur Zeitung «reformiert.», Nr. 10, 26. September 2025/ZH I403

Der feine Salat mit frischen Melonenstücken und die 6 verschiedenen Spaghettisauce schmeckten uns sehr gut! Zwischendurch erklangen immer wieder Lieder der Sänger des Jodelklubs.

Für mich hat der Sonntag schon am Samstagabend begonnen!

Herzlichen Dank allen Mitarbeitenden und Gestaltenden der reformierten Kirche. "Es het sehr guet ta!" **Eindrücke und Gedanken von E. Stucki**



Bild: RSt

Etwa 60 Personen genossen den leckeren Spaghetti-Plausch mit musikalischen Einlagen und einem feinen Dessert!

Erster Orgeldienst

Am 31. August hat Sondang Toggenburger zum ersten Mal einen ganzen Orgeldienst bei uns in Grüningen übernommen. Vor zwei Jahren war sie noch eine unserer Konfirmandinnen und hat anlässlich ihrer eigenen Konfirmation ein Zwischenspiel auf der Orgel gespielt. Dieses Jahr wurde ihr Bruder konfirmiert; an dessen Konfirmation vor den Sommerferien spielte sie wieder ein Zwischenspiel, diesmal aber vierhändig zusammen mit unserer Organistin, Dina Sommerhalder.



Bild: RSt

Nach den Sommerferien wagte sie es bereits, einen ganzen Gottesdienst musikalisch zu begleiten, und hat dies auf schöne und wohlgelungene Weise getan. Das nächste Mal, dass sie fest im Gottesdienstplan eingetragen ist, ist am zweiten Advent (am 7. Dezember).

Herzlichen Dank, Sondang, für dein Orgelspiel und dir weiterhin viel Freude und Erfolg sowohl beim Üben wie beim Vorspielen! **RS**

KINDER-ECKE

Kurzgeschichte über die kleine Wildbiene Ruby

Ruby, die kleine Wildbiene, gähnte und rieb sich, noch etwas verschlafen, die Augen. Von draußen hörte sie die Sonnenstrahlen rufen: „Komm heraus aus deinem engen Nest. Es ist Frühling!“

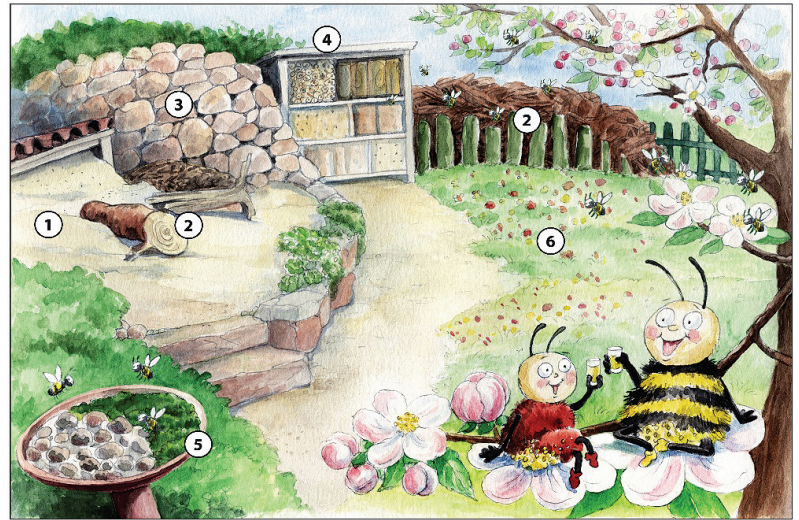
Ruby kletterte aus dem hohlen, trockenen Stängel, in dem sie den Winter eingepackt in einem warmen Kokon verbracht hatte und schaute sich neugierig um. Außer ein paar vertrockneten Halmen, sah sie nur blauen Himmel mit weißen Schäfchenwolken und Häusern soweit das Auge reichte. Voller Freude flog sie los, um die für sie neue Welt zu erkunden. Sie düste um eine Hausecke und sah erfreut eine Biene, die schnurgerade auf sie zusteuerte. Rums, machte es und Ruby war mit Vollgas gegen eine Fensterscheibe geflogen, denn die Biene war ihr eigenes Spiegelbild gewesen. Verdattert rieb sie sich den Kopf und landete auf einem Fenstersims. Nach kurzer Erholung startete sie erneut. „Es muss doch was anderes geben, als diese langen Straßen und Häuserreihen,“ dachte sie.

Da tauchte in der Ferne ein kahler Baum auf. Als sie auf dem höchsten Ast ankam, konnte Ruby in einer Richtung eine riesige Industrieanlage mit hohen Kaminen sehen, aus denen Rauch aufstieg. In der anderen Richtung sah es endlich nach brauner Ackerfläche aus. „Ich werde mal schauen, ob es da ein Plätzchen für mich gibt,“ sagte Ruby zu sich und steuerte in Richtung Acker. Aber der war riesig groß und breitete sich aus bis zum Horizont. Nach einer Weile landete Ruby erschöpft auf einem kleinen Erdhügel.

„Was soll ich nur tun? Hier scheint es nichts zu geben, außer Straßen, Häuser und gepflügte Erde. Keine Weidenkätzchen mit Nektar, keine Blüten mit Pollen. Und ich brauche doch beides für meine Babys, denen ich ein Nest bauen muss.“ „Diese Sorgen kenne ich“, brummte es dicht neben Ruby aus einem kleinen Erdloch. Gleich kam eine Erdhummel herausgekrabbelt und setzte sich neben sie. „Hallo, ich bin Adele. Ich habe auch verzweifelt nach einer Wohnung und Futter für meine Babys gesucht. Du hast Recht. Das ganze Land ist entweder zubetoniert, oder es wird von den Bauern genutzt, um Getreide, Mais, Rüben und andere Feldfrüchte anzubauen. So bleibt für uns fast kein Lebensraum. Aber gleich in der Nähe gibt es den Bauernhof Sonnentau. Da findest du alles, was du suchst. Wenn du willst, zeige ich dir den Weg.“ Und ob Ruby wollte. Nach kurzem Flug landeten beide in der nach Nektar duftenden, alten Weide neben dem Bauernhof. Wie summte und brummte es da von Bienen und Hummeln, die den ersten süßen Nektar aus den Weidenkätzchen tranken. Die Stadt mit dem Industriegebiet und die leblose Ackerfläche ohne Blumen und Insekten waren schnell vergessen. «Jetzt zeig ich dir noch was ganz Besonderes», sagte Adele geheimnisvoll. Sie flog voraus und Ruby folgte ihr. Im geschützten Winkel des Bauernhauses war ein Regal aufgestellt, in dem Holzblöcke standen, die übersät waren mit größeren und kleineren Löchern. Außerdem steckten Bündel mit Stängeln aus Schilfrohr darin. „Schau her. Hier hat der Bauer zusammen mit seinen Kindern im Winter einen Nistplatz für uns gebaut. All die Röhrchen und Bohrlöcher im Holz können wir nutzen für die Aufzucht unserer Jungen. Außerdem hat der Bauer Blühstreifen zwischen den Feldern mit Blumensamen angelegt. Dort können wir bis in den Herbst Nektar und Pollen sammeln.“ „Das ist ja fantastisch“, rief Ruby begeistert und klatschte in die Hände. „Das müssen wir unbedingt weitersagen, damit mehr Nistplätze und Blühstreifen gebaut werden und die vielen Wildbienen und Hummeln ein Zuhause finden.“ *Autor unbekannt*

BASTEL-ECKE FÜR KINDER

Rettet die Bienen



Du brauchst dafür keinen großen Garten. Auch auf dem Balkon oder Fensterbrett kannst du zum Beispiel Wildblumen in Töpfe oder Balkonkästen säen oder eine Bienenranke aufstellen.

Als Dank können wir Menschen die leckersten Früchte ernten. Denn die vielen Insekten bestäuben Himbeeren, Johannisbeeren, Erdbeeren, Tomaten, Zucchini, Kirschen, Pflaumen, Birnen, Äpfel und viele andere Früchte.

1 Das Sandarium:

Das ist eine Fläche von mindestens 40 x 40 cm und möglichst 50-60 cm Tiefe (besser mehr), die du mit Sand befüllst. Hier können erdgrabende Wildbienen (z.B. Seidenbienenarten) und Hummeln Gänge anlegen für ihre Brut. Aber auch eine Zinkwanne kann zu einem super Nistplatz werden. Bohre Löcher in den Wannen-Boden, damit sich kein Wasser darin sammelt. Fülle sie anschließend mit Sand unterschiedlicher Körnung (kein gewaschener Spielsand) und tritt ihn leicht fest. Stelle das Sandarium am besten an einem sonnigen Platz auf.

2 Totholz:

Insekten nagen gerne an abgestorbenen Ästen oder Baumstücken. Mit dem Material verschließen sie ihre Niströhren. Es hilft den Insekten also, wenn sie Totholz in der Nähe des Sandariums finden. Einige Insektenarten nutzen auch stehende Holzpfosten, um ihre Niströhren darin anzulegen.

3 Trockenmauern:

Eine Trockenmauer ist eine Mauer aus aufeinander geschichteten Steinen ohne Mörtel. Sie bietet gute Nistmöglichkeiten, zum Beispiel für Mauerbienen. Sie nutzen einfach die Fugen zwischen den Steinen. Es muss aber nicht gleich eine komplette Trockenmauer sein. Auch ein Steinhäufen ist hilfreich für diese Insekten.

4 Nisthilfe:

Ein Holzkasten, in den du trockene Bambusröhrchen, Klötze aus Hartholz mit vielen Bohrlöchern, oder Stücke von Baumstämmen stellst, wird gern von verschiedenen Arten als Nisthilfe angenommen. Es ist wichtig, dass du die Elemente immer wieder austauschst, damit sich keine Krankheitskeime bilden.

5 Bienenranke:

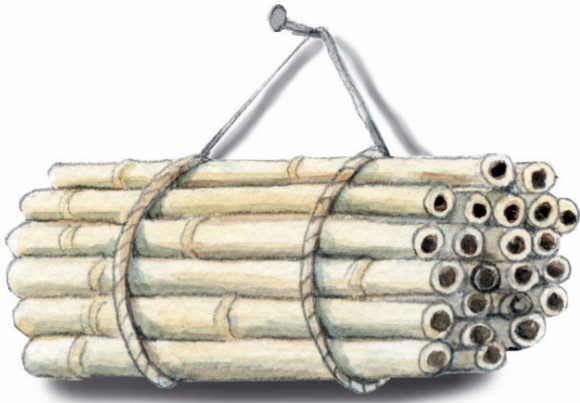
Eine Bienenranke ist einfach herzustellen: Lege Steine und etwas Moos

in eine Tonschale und fülle sie mit Wasser. Insekten können hier ihren Durst stillen, ohne zu ertrinken. Fülle das Wasser regelmäßig frisch auf, damit sich keine Keime darin vermehren.

6 Blühstreifen:

Bienen und Hummeln benötigen das ganze Jahr über Nektar und Pollen als Nahrung. Deshalb sind Blühstreifen sehr hilfreich. Am besten du säst eine Wildblumenmischung aus. Achte darauf, heimische Pflanzen zu verwenden, die von den Insekten angenommen werden. Auch im Balkonkasten gesäte Wildblumen helfen den Wildbienen und Hummeln.

Auch dies eine Möglichkeit ganz einfach ein Bienenhaus zu bauen



Bambusstücke, ca. 20 cm Länge, auf einer Seite geschlossen.

Seelsorge und psychologische Beratung

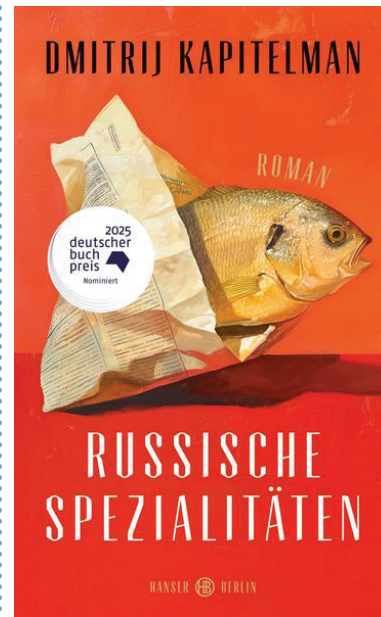
Der Übergang von Seelsorge zu psychologischer Beratung ist stufenlos und fließend. Mal ist ein Anliegen explizit auf den Glauben bezogen und damit von deutlich seelsorglicher Qualität, mal scheint es eher weltlicher Natur zu sein (Alltags- und Beziehungsfragen z.B.) und läuft dementsprechend auch eher unter dem allgemeineren Begriff "Beratung".

Auf Grund der psychologischen Ausbildung in Transaktionsanalyse mit Schwerpunkt auf Beratung, die ich seit einigen Jahren absolviere, kann ich beides anbieten sowohl für Einzel- wie für Gruppengespräche.

"Beratung" und "Seelsorge" bedeutet nicht, dass der Beratende oder die Seelsorgerin Ratschläge erteilen wollen oder gar den Anspruch erheben würden, alle Probleme lösen und Fragen beantworten zu können, wohl aber, einen psychodynamischen Prozess zu begleiten und mit dem Klienten gemeinsam zu gestalten.

Wer von dieser Möglichkeit Gebrauch machen möchte, darf sich gerne an mich wenden. **RSt**

LESE-ECKE FÜR ERWACHSENE



Buchzusammenfassung: «Russische Spezialitäten» von Dimitrij Kapitelman

Bittersüss und zutiefst politisch schreibt Dmitrij Kapitelman in seinem neuen Roman über Familie und die (Un-)Möglichkeit der Verständigung in Zeiten alter und neuer Kriege. Nominert für den Deutschen Buchpreis 2025

Eine Familie aus Kyjiw verkauft russische Spezialitäten in Leipzig. Wodka, Pelmeni, SIM-Karten, Matrosenshirts – und ein irgendwie osteuropäisches Zusammengehörigkeitsgefühl. Wobei, Letzteres ist seit dem russischen Überfall auf die Ukraine nicht mehr zu haben.

Die Mutter steht an der Seite Putins. Und ihr Sohn, der keine Sprache mehr als die russische liebt, keinen Menschen mehr als seine Mutter, aber auch keine Stadt mehr als Kyjiw, verzweifelt. Klug ist es nicht von ihm, mitten im Krieg in die Ukraine zurückzufahren. Aber was soll er tun, wenn es nun einmal keinen anderen Weg gibt, um Mama vom Faschismus und den irren russischen Fernsehflügen zurückzuholen? Ein Buch, wie nur Dmitrij Kapitelman es schreiben kann: tragisch, zärtlich und komisch zugleich. **N. Elmer**

Erschienen im Orell-Füssli Verlag, 192 Seiten
ISBN 978-3-446-28247-6

GRATULATIONEN

Folgende Gemeindemitglieder feiern Geburtstag:

Am 2. Oktober
Werner Fröhlich
Niderwis-Strasse 6
den 93. Geburtstag

Am 22. Oktober
Margrith Vetterli
Buechholz 2
den 94. Geburtstag

Am 30. Oktober
Georg Mengelt
Esslingerstrasse 28
den 95. Geburtstag



Wir freuen uns mit der Jubilarin und den Jubilaren, gratulieren ihnen von ganzem Herzen und wünschen ihnen Gottes Segen auf dem weiteren Lebensweg.

KALENDER

Gottesdienste

Sonntag, 5. Oktober

9.30 Uhr, Gottesdienst mit Pfr. Martin Wild

Sonntag, 12. Oktober

9.30 Uhr, Gottesdienst mit Pfr. Jakob Vetsch

Sonntag, 19. Oktober

9.30 Uhr, Gottesdienst mit Pfr. Jakob Vetsch

Sonntag, 26. Oktober

9.30 Uhr, Team-Gottesdienst mit Pfr. Ruedi Steinmann

Amtswochen

Mo - Fr. 6.10. - 10.10.2025
Pfr. J. Vetsch Tel: 076 399 62 00

Mo - Fr. 13.10. - 17.10.2025
Pfr. J. Vetsch Tel: 076 399 62 00

Kinder und Jugendliche

Samstag, 25. Oktober

10.00 Uhr, Fiire mit de Chliine
Linda Berner und Pfr. Ruedi Steinmann

Erwachsene

Dienstag, 28. Oktober

14.30 Uhr, Bibelstunde und
Gesprächsrunde in der Sewo,
Pfr. Ruedi Steinmann

Senioren-Mittagstisch

Mittwoch, 1. Oktober

11.30 Uhr, Restaurant Freihof

Aktion Weihnachtspäckli 2025



Der Krieg in der Ukraine und die wirtschaftlich schwierigen Zeiten bringen viele Menschen in Osteuropa an den Rand des Existenzminimums. Ein buntes Weihnachtspäckli aus Grüningen vermag Freude und Hoffnung zu bringen. **Helfen Sie mit?**

Informationen ab sofort auf www.weihnachtspaeckli.ch

Schlusspunkt



Wie die Biene in der Blüte das Wesentliche sammelt, so können auch wir im Leben die kleinen, kostbaren Momente bewahren.“

Foto: Nicole Elmer Text: unbekannt

Kirchenpflege

Präsidium, Personelles
vakant

Vizepräsidium, Ressourcen

Peter Christen: peter.christen@kirchegrueningen.ch
044 935 12 62 / 079 934 89 22

Gemeindeaufbau, Gottesdienst/Musik, Diakonie, Bildung

Esther Basler: esther.basler@kirchegrueningen.ch
079 233 95 64

Kommunikation:

Nicole Elmer: nicole.elmer@kirchegrueningen.ch
079 891 72 64

Mitgliederbeteiligung, Freiwilligenarbeit

Nicole Wiedmer: nicole.wiedmer@kirchegrueningen.ch
079 671 26 46

Pfarramt

Rudolf Steinmann: rudolf.steinmann@kirchegrueningen.ch
076 405 86 27

Sekretariat

Karin Müller: karin.mueller@kirchegrueningen.ch
044 935 55 08

Sigrist / Sigrist-Stv.

Simon Baumann / Helene Schwarz: sigrist@kirchegrueningen.ch
076 805 86 27

Impressum

Verantwortlich für den Grüninger Kirchenboten:
K. Müller, 044 935 55 08 redaktion@kirchegrueningen.ch
Weitere Informationen, Berichte und Fotos finden Sie unter
www.kirchegrueningen.ch

Einsendeschluss für die Ausgabe 11, November 2025: 10. Okt. 2025